



## Richtplan Landschaft mit Massnahmenblättern

---

GENEHMIGUNG



23. November 2006

Planungsteam  
**proBelp**

Adrian Strauss  
Büro für Raumplanung und Städtebau  
Optingenstrasse 54, 3000 Bern 25

Tel 031 335 10 10  
Fax 031 335 10 11  
info@straussplan.ch

Roduner BSB + Partner  
Ingenieure und Planer  
Schaufelweg 21, 3098 Schliern

Tel 031 978 00 78  
Fax 031 978 00 79  
info@roduner-bsb-partner.ch

UNA AG  
Atelier für Naturschutz und Umweltfragen  
Mühleplatz 3, 3011 Bern

Tel 031 312 29 37  
Fax 031 312 29 69  
dumermuth@unabern.ch

Auftraggeber	Einwohnergemeinde Belp Gartenstrasse 2, 3123 Belp Ansprechpartner: Markus Rösti, Gemeindeschreiber
AuftragnehmerIn	UNA Atelier für Naturschutz und Umweltfragen AG Mühlenplatz 3 3011 Bern Tel. Nr. 031 312 29 37 Fax. Nr. 031 312 29 69
Projektleiterin	Marianne Dumermuth, lic.phil.nat. Biologin SVU dumermuth@unabern.ch
Team	Mary Leibundgut, lic.phil.nat. Geografin, Brigitte Holzer, lic.phil.nat. Biologin
int. ProjektNr.	2204

## **Inhaltsverzeichnis**

---

### **Erläuterungen**

<b>1. Einleitung</b>	<b>3</b>
1.1 Aufbau des Berichtes	3
1.2 Landschaftsplanung in Belp	3
1.3 Projektorganisation	4
1.4 Projektablauf	4
1.5 Nachführung	4
<b>2. Grundlage</b>	<b>5</b>
2.1 relevante übergeordnete Planungen und Konzepte	5
<b>3. Belp - eine vielseitige Landschaft</b>	<b>8</b>
3.1 Beschreibung	8
3.2 ökologische Defizite und Entwicklungspotenzial	9
<b>4. Ziele der Richtplanung Landschaft</b>	<b>11</b>

### **Richtplan mit Massnahmenblättern**

<b>5. Massnahmen</b>	<b>12</b>
<b>6. Genehmigungsvermerke</b>	<b>26</b>

### **Anhang: Richtplan Landschaft**

## 1. Einleitung

---

### 1.1 Aufbau des Berichtes

Der Bericht enthält einerseits den Erläuterungsteil, andererseits enthält er mit den Massnahmenblättern die Inhalte des Richtplanes. Er gliedert sich in folgende Teile:

- **Einleitung** mit Instrumenten der Landschaftsplanung, Projektorganisation und Projektablauf
- **Grundlagen** mit einem Überblick aller für die kommunale Richtplanung Landschaft relevanter übergeordneter Planungen und Konzepte
- **Situation** der heutigen Landschaft von Belp und der Analyse der ökologischen Defizite und des Entwicklungspotenzials
- **Ziele** für die Entwicklung
- **Massnahmen** mit "Richtplan Landschaft" und 12 Massnahmenblättern (plus 1 Massnahmenblatt zur Bewirtschaftung des Richtplanes), die es im Rahmen der Richtplanung Landschaft umzusetzen gilt.

### 1.2 Landschaftsplanung in Belp

Die Gemeinde Belp revidiert ihre Ortsplanung aus dem Jahr 1988. Gegenstand des Auftrages ist die planerische Überarbeitung der Bereiche Siedlung, Verkehr und Naherholung und Landschaft.

Die Landschaftsplanung in Belp besteht aus einem Gesamtpaket mit aufeinander abgestimmten Instrumenten:

- **Zonenplan Landschaft**

Der Zonenplan Landschaft ist grundeigentümergebunden. Mit dem Bezeichnen von Landschaftsschutzgebieten und Naturgebieten und -objekten sollen besonders empfindliche Landschaften sowie wertvolle Naturressourcen und Lebensräume von seltenen Pflanzen und Tiere erhalten bleiben und durch sachgerechte Pflege verbessert werden.

- **Baureglement**

Ergänzend zum Zonenplan werden im Baureglement die Bestimmungen zu den Landschaftsschutzgebieten, Naturgebieten und -objekten formuliert.

- **Richtplan Landschaft**

Der Richtplan formuliert Inhalte und setzt Schwerpunkte für die Landschaftsentwicklung der nächsten 10 - 15 Jahre. Er befasst sich nicht mit dem Schutz von bestehenden Landschaftsteilen- und objekten. Er ist behördenverbindlich. Es ist der erste Richtplan Landschaft, den die Gemeinde Belp erarbeitet.

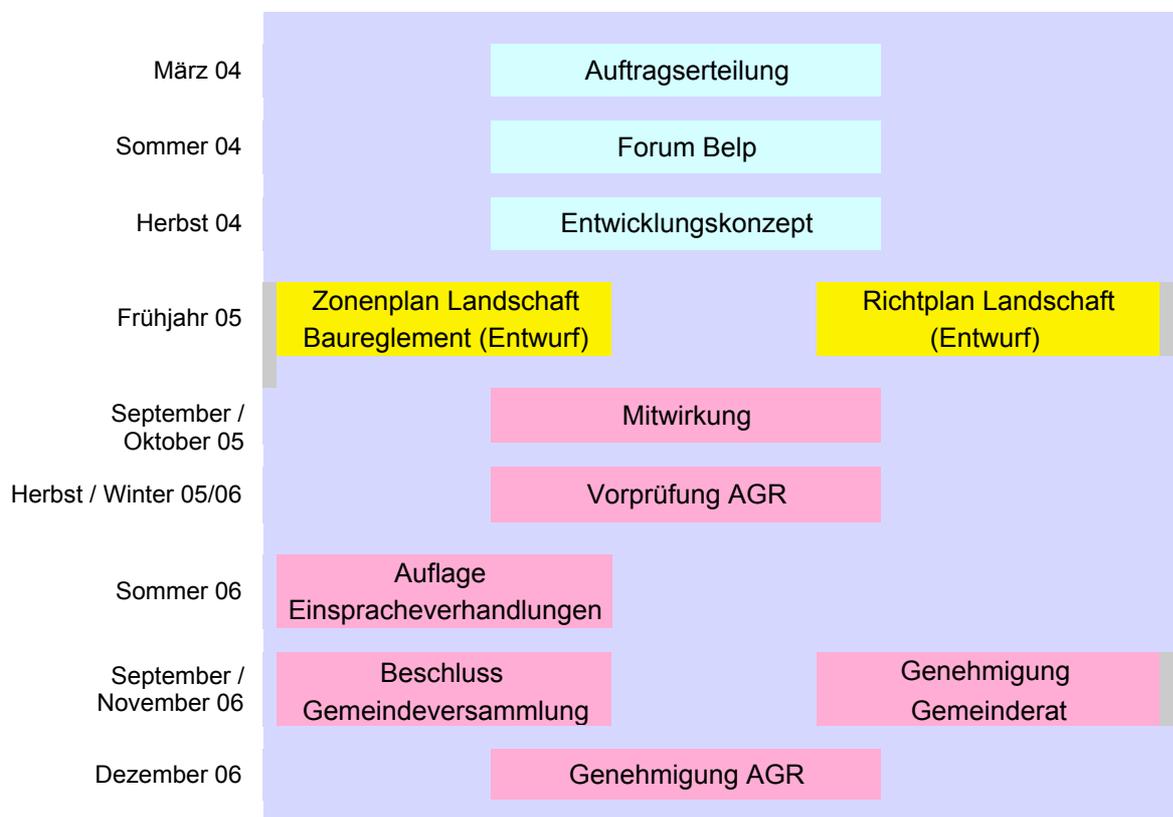
### 1.3 Projektorganisation

Es bildete sich ein Ortsplanungsteam aus den Bereichen Siedlung (Büro A. Strauss), Verkehr (Roduner BSB + Partner) und Landschaft (Büro UNA).

Von Seite Gemeinde ist der Gemeinderat als Planungsbehörde für die Revision der Ortsplanung verantwortlich. Für die praktische Abwicklung der Revisionsarbeiten ist die Planungs- und Umweltkommission zuständig.

Für jeden Bereich bildete sich zudem ein Ausschuss aus Mitgliedern der Planungs- und Umweltkommission. Im Ausschuss "Landschaft" ergänzten der Gemeindeschreiber und der Bauverwalter das Team.

### 1.4 Projektablauf



### 1.5 Nachführung

Nach der Genehmigung existiert eine erste aktuelle Version. Der Gemeinderat sorgt auf Antrag der Planungs- - und Umweltkommission periodisch für eine Nachführung des Richtplanes Landschaft.

Es wird notwendig sein, diesen Richtplan durch die Aufnahme neuer Vorhaben und das Ausscheiden von erledigten Aufgaben laufend anzupassen.

## 2. Grundlagen

---

### 2.1 relevante übergeordnete Planungen und Konzepte

- **Verein Region Bern: Regionaler Richtplan Teil 2a - Naherholung und Landschaft**

Der Verein Region Bern überarbeitet seinen Richtplan in verschiedenen Etappen. Der Teil Naherholung und Landschaft wurde im Mai 2004 genehmigt.

Der regionale Richtplan scheidet auf dem Gemeindegebiet Belp folgendes aus:

- Vorranggebiet "Landschaft" im Bereich Ämmematt-Hüenerhubel
- drei regionale Öko-Korridore quer durch die Gürbetalebene, damit der Aareraum längerfristig mit dem Längenberg verbunden bleibt
- Gürbe und Aare werden als regional bedeutende Gewässer ausgeschieden, welche bei der Renaturierung erste Priorität haben

- **Landschaftsentwicklungskonzept Gürbetal**

Das Konzept (1998) setzt landschaftsplanerische Prioritäten fest. Für Belp (nur der Süden der Gemeinde liegt im Planungssperimeter) sind das:

- Aufwertung der ökologischen Defiziträume in der Talsohle
- Gürbe: Engagement des Planungsvereins Region Gürbetal bei der Umsetzung des Gewässerrichtplanes Gürbe und Müsche

- **Gewässerrichtplan Gürbe und Müsche**

Der Richtplan (Mai 2002) regelt die Aufgabenteilung im Wasserbau. Aufgaben der Gemeinde im Bereich Landschaft/Ökologie sind:

- sie ergreift die erforderlichen Massnahmen (z.B. Freihalten der Uferstreifen und des Gewässerraumes gemäss Art. 21 WBV),
- sorgt im Rahmen der Landschaftsplanung für die Förderung des ökologischen Ausgleichs auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche im Gewässerraum.

Das Konzept zur ökologischen Aufwertung der Gewässer im Gürbetal (Beilage zum Richtplan) formuliert inhaltliche Ziele zur Verbesserung der generellen ökologischen Situation - auch für die Seitenbäche:

- Raumangebot für Gewässer generell erhöhen
- naturnahe Gewässer (inkl. Sohle) mit vielfältiger Ufervegetation mit Kontakt zu Wasser als Vernetzungselemente

- Schaffung von Abschnitten mit variabler Linienführung durch Gerinneaufweitungen, Uferabflachungen
- Verringerung des Nährstoffeintrages

Das Konzept enthält auch konkrete Projektvorschläge zur ökologischen Strukturverbesserung.

- Zugänglichkeit der Gürbe bei Belp
- Gürbeaufweitung oberhalb Belp

### • **Hochwasserschutz und Auenrevitalisierung Aare**

Aktuelles Projekt: Hochwasserschutz und Auenrevitalisierung Aare/Gübemündung zwischen Giessenhof und Selhofenzopfe. Ökologische Aufwertungsmassnahmen sind durch eine linksufrige Abflachung der Gürbemündung und durch eine teilweise Revitalisierung der Aarelandschaft vorgesehen.

Das Projekt kommt 2006 in die Bauaufgabe.

Für den südlichen Abschnitt wird ein Gesamthochwasserschutzkonzept bis nach Thun in nächster Zukunft ausgearbeitet.

### • **Region Gantrisch - Strategie ländlicher Raum**

Die Region Gantrisch, welche die Planungsregionen Gürbetal und Schwarzwasser umfasst, hat im April 2005 eine Strategie für den ländlichen Raum erarbeitet.

U.a. soll der Absatz für einheimisches Holz und regionale landwirtschaftliche Produkte gefördert werden.

### • **Teilrichtplan "ökologische Vernetzung" (Umsetzung der Öko-Qualitätsverordnung - ÖQV)**

Gestützt auf die ÖQV vom 4. April 2001 gewährt der Bund der Landwirtschaft Zusatzbeiträge für ökologische Ausgleichsflächen von besonderer biologischer Qualität und für Flächen, welche in einem vom Kanton genehmigten Vernetzungsprojekt bezeichnet sind. In der Gemeinde Belp erfolgte die Erarbeitung des Vernetzungskonzeptes im Rahmen der regionalen Planung der Region Gürbetal.

Der Teilrichtplan "ökologische Vernetzung", der von der Gemeinde im September 2004 genehmigt wurde, enthält die Aussagen für eine ökologisch, nachhaltige Entwicklung der Landschaft weitgehend. Für 7 unterschiedliche Naturräume werden die Möglichkeiten einer ökologischen Aufwertung an Hand von Ziel- und Leitarten und Umsetzungszielen für die nächsten 6 Jahre aufgezeigt. Der Wirkungssperimeter beschränkt sich auf die landwirtschaftliche Nutzfläche (LN). Die Hauptakteure für die Realisierung der Massnahmen sind die LandwirtInnen, die auf freiwilliger Basis an den Entwicklungsprogrammen teilnehmen können, dafür auch entschädigt werden.

Fazit für die Landschaftsplanung: Ein zentraler Punkt in der Landschaftsentwicklung von Belp wird sicher die Umsetzung des TRP "ökologische Vernetzung" sein.

- **Leitbild des Gemeinderates von Belp**

Aus dem Leitbild des Gemeinderates vom 30. Januar 2003 sind für die Landschaftsplanung folgende Aussagen massgebend:

- die Schonung der natürlichen Lebensgrundlagen sowie der Schutz und die Pflege einer gesunden Umwelt und Landschaft haben einen hohen Stellenwert
- die landwirtschaftlichen Nutzflächen erhalten und eine sinnvolle Bewirtschaftung unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Natur- und Landschaftsschutzes gewährleistet.

- **Forum und Entwicklungskonzept Ortsplanung der Gemeinde Belp**

Planungskommission und Gemeinderat waren sich einig, dass der Einbezug der Bevölkerung zum Thema Ortsentwicklung möglichst früh geschehen muss, um die dazu erforderliche Planung zweckmässig aufzubauen und breit abzustützen.

Zur Diskussion der wichtigsten Fragen und Grundsätze setzte der Gemeinderat deshalb im April 2004 ein Ortsplanungsforum bestehend aus rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus zehn verschiedenen Bevölkerungskreisen ein.

Das Ortsplanungsforum formulierte klare Vorschläge und Empfehlungen, die anschliessend in das vom Gemeinderat am 23. Februar 2005 genehmigte Entwicklungskonzept einfließen.

Das Entwicklungskonzept legt in genereller Form die grundsätzlichen Absichten, Ziele und Strategien für die Ortsentwicklung dar.

#### *Landschaft und Natur*

- spezielle Landschaftsräume erhalten, wo nötig schützen  
Raum für ökologisch wertvolle Grenzlandschaften (Waldränder, Gewässer, Siedlungsränder etc.) sichern  
Gürbe im Dorfkern renaturieren (z.B. Käsermatte)

#### *Landwirtschaft*

- ökonomisch und ökologisch nachhaltige Landwirtschaft fördern
- Vernetzungskonzept der ök. Qualitätsverordnung umsetzen (Förderung der Biodiversität)
- landwirtschaftliche Nutzfläche weitgehend erhalten

### **3. Belp - eine vielseitige Landschaft**

---

#### **3.1 Beschreibung**

Das Gemeindegebiet erstreckt sich vom Aareraum mit seinen Auenwäldern und Feuchtgebieten, über die Gürbetalebene, das Siedlungsgebiet bis an die Hangflanken des Belpberges und des Längenberges.

- **Aareraum**

Der einmalig hohe ökologische Wert dieser Landschaft ist erkannt: sie ist Teil eines Auengebietes und einer Moorlandschaft von nationaler Bedeutung, ist im BLN-Inventar aufgenommen (Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung) und als kantonales Naturschutzgebiet ausgeschieden.

Es ist eine typische Schwemmlandlandschaft mit Hart- und Weichholzaunen. Das Spezielle sind die schönen Auflichtungen mit Wasserrückhaltebecken gespeisen aus Grundwasser, welche in den letzten Jahren als Renaturierungsprojekte realisiert wurden. Sie entwickeln sich zu bedeutenden Amphibienlaichplätzen.

- **Gürbetalebene**

Die Gürbetalebene, ein ehemaliges Moor- und Allmendgebiet, wird vorwiegend landwirtschaftlich genutzt, wobei Acker- und Futterbau vorherrschend sind. Der südliche Teil ist heute weitgehend unverbaut, der nördliche Teil hat seinen offenen Charakter durch die Ausdehnung des Siedlungsgebietes und die Infrastrukturbauten des Flugplatzes teilweise verloren.

Alte Karten zeigen ein weit verzweigtes Gewässernetz aus Feldbächen und Grundwasseraufstössen (Giessen). Heute sind noch einige kleine Relikte vorhanden. Die Gürbe ist kanalisiert und kaum mit der Landschaft verzahnt, Flachufer, die im Kontakt zum Wasser stehen, fehlen. Trotzdem bildet die Gürbe mit ihren Ufern das Rückgrat einer ökologischen Längsnetzwerkung.

- **Hangflanken Belpberg und Längenberg**

Die Hangzone am Längenberg und das Gebiet Oberaar/Unteraar bilden einen grossen Kontrast zu den Ebenen entlang der Gürbe. Die steilsten Hänge sind bewaldet, zum Teil mit seltenen Waldgesellschaften (Orchideen-Buchenwald). Die etwas flacheren Gebiete werden landwirtschaftlich genutzt und zeigen heute noch ein Bild einer traditionellen Kulturlandschaft mit Einzelhöfen umgeben von Obstgärten und einigen Hecken. Die Gebiete sind reich an Oberflächengewässern in relativ naturnahem Zustand.

- **Siedlungsgebiet**

Belp ist heute noch eine durchgrünte Gemeinde mit der Gürbe als wichtiges öffentliches Grüngebiet. Grössere öffentliche Parkanlagen fehlen weitgehend, haben aber im "Dorf" mit viel privatem Grün und nahen Erholungsgebieten nicht dieselbe Bedeutung wie in der Stadt.

- **Fauna**

Bedingt durch die Vielgestaltigkeit der Landschaft, weist Belp als Ganzes im Vergleich mit anderen Mittellandgemeinden ein breites Artenspektrum auf.

Die seltenen Arten konzentrieren sich aber vor allem auf die Auenlandschaft.

35 verschiedene Libellenarten wurden in den letzten 20 Jahren in der Belpau beobachtet. Gefährdete Amphibien- und Reptilienarten wie die Geburtshelferkröte, die Kreuzkröte und die Ringelnatter leben in den Auen.

Typisch für die offene Landschaft der Gürbetalebene sind Vogelarten, welche auf strukturarme Gebiete angewiesen sind und am Boden brüten. Dazu gehören der Kiebitz, die Wachtel, die Grauammer, die Feldlerche, der Wiesenpieper und das Braunkehlchen. Sämtliche Arten konnten in den Achtzigerjahren noch als Brutvögel nachgewiesen werden. Heute sind noch Feldlerche und Wachtel beobachtet worden.

In der noch eher traditionellen Kulturlandschaft mit Obstgärten, Hecken und Waldrändern am Belpberg und Längenberg brüten noch vereinzelt Vogelarten, welche strukturreichere Landschaften als Lebensgrundlage brauchen, heute aber im Mittelland auch bedroht sind: Neuntöter, Goldammer, Gartenrotschwanz.

### **3.2 ökologische Defizite und Entwicklungspotenzial**

Die Analyse der Landschaft bezüglich ökologischen Defiziten und Entwicklungspotenzial bietet die Grundlage, um Ziele, Strategien und Massnahmen für die zukünftige Entwicklung zu formulieren.

- **Aareraum**

Das ökologische Hauptdefizit liegt in der fehlenden Flussdynamik. Durch die Regulierung der Aare ist ein Austrocknen der Flusslandschaft fest zu stellen, welches eine Veränderung der Vegetation weg von grundwasserbestimmten Weich- und Hartholzauenzonen mit verschiedenen Weidenarten hin zu gewöhnlichen Laubwäldern nach sich zog.

Neben baulichen Eingriffen (Verlegung des Dammes) bringen auch pflegerische Massnahmen, welche zum Teil auch bereits realisiert wurden, eine Verbesserung für die Auenlandschaft: Niederwaldbewirtschaftung, grössere Waldschläge zur Förderung lichtliebender Pflanzen, Schaffen von Tümpeln.

- **Gürbetalebene**

Der ökologische Hauptkonflikt besteht zwischen den Interessen der intensiven, produktionsorientierten Landwirtschaft und den natürlichen Anforderungen der Pflanzen und Tiere, welche als Begleitarten im Kulturland leben (u.a. zu frühe Schnitttermine und zu hohe Vegetationsdichte für bodenbrütende Vogelarten). Durch die Intensivierung sind auch Randzonen mit Kleinstrukturen, Übergangsbereiche und vor allem offene Gewässer aus der Landschaft verschwunden.

Für Wildtiere existiert ein Verbreitungshindernis mit Eisenbahn und Hauptstrasse (stark verbaute Böschungen) im Gebiet Steibach, das aber im Moment kaum zu mindern ist.

In der noch weitgehend unverbauten Gürbetalebene besteht nach wie vor ein Potenzial zur Schaffung von grossflächigen und störungsarmen, naturnahen Lebensräumen. Das Mosaik aus Ackerflächen, Wiesen und Wegen erlaubt die Förderung eines feinen Netzes aus Trittsteinbiotopen wie Ackerschonstreifen und Felldrändern.

Mit der Verbreiterung und Abflachung der Uferbereiche der Gürbe könnten die Uferlebensräume wesentlich verbessert werden. Es entstehen zusätzliche Lebensräume für viele Vögel, Kleinsäuger und Insekten.

- **Hangflanken Belpberg und Längenberg**

Trotz der strukturreichen Landschaft sind auch hier Defizite vorhanden. Die Grünlandflächen sind artenarm. Die Waldränder sind nur zum Teil gestuft und entlang des Belpberges durch intensive Beweidung beeinträchtigt. Die Hecken haben schmale Säume und werden teilweise mangelhaft gepflegt.

Einzig das Gebiet Oberaar/Unteraar weist kaum Defizite aus.

Das Entwicklungspotenzial liegt in der Förderung von artenreichen Fettwiesen, im Auslichten und Verbreitern von Waldrändern und Waldsäumen und der breiten Pufferung des feinmaschigen Gewässernetzes.

- **Siedlungsgebiet**

Nicht nur auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen soll eine Ökologisierung stattfinden, auch im Siedlungsraum bieten sich Möglichkeiten zu einem bewussteren und schonenderen Umgang mit der Natur.

Im Siedlungsgebiet liegt ein Entwicklungspotenzial in der naturnahen Gestaltung von öffentlichem und privatem Grün. Grössere Gärten und öffentliche Anlagen bieten in Randbereichen durchaus Raum für kleine Gebüsche, selten gemähte Rasenflächen und verschiedene Kleinstrukturen.

#### **4. Ziele der Richtplanung Landschaft**

---

Die Ziele leiten sich ab aus den Vorgaben aus den übergeordneten Planungen und Konzepten sowie aus der Analyse der Landschaft ab.

- offenen Landschaftscharakter der Gürbetalebene und Durchlässigkeit zwischen Aare- und Gürbetal bewahren
- strukturreichen Charakter der traditionellen Kulturlandschaft an den Hangflanken des Längenberges und Belpberges erhalten und fördern
- generell erhöht sich der Anteil an naturnahen Lebensräumen in der Landschaft
- die Qualität der naturnahen Lebensräume verbessert sich
- die Bestände der Tier- und Pflanzenarten bleiben erhalten und entwickeln sich in Zukunft zu längerfristig überlebensfähigen Populationen
- auf Grund der Erkenntnisse aus dem Hochwasserereignis 2005 ist der Aare mehr Raum zur Verfügung gestellt
- lineare Vernetzungsachsen wie Waldränder und Gewässer übernehmen durch ökologische Aufwertungen eine bessere Ausgleichsfunktion im ökologischen Haushalt
- Förderung von landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Produkten im Hinblick auf eine nachhaltige Landschaftsentwicklung
- Einbezug der Bevölkerung in die Landschaftsentwicklung
- schonender Umgang mit der Natur innerhalb der Siedlung
- Koordination aller landschaftsrelevanten Verwaltungsstellen
- Abstimmung Realisierung mit Finanzplanung

## 5. Massnahmen

13 Massnahmenblätter zu verschiedenen Themen bilden das Kernstück in der Umsetzung des Richtplanes Landschaft.

Die räumlich lokalisierbaren Massnahmen sind auf dem "Richtplan Landschaft" dargestellt.

Die Massnahmenblätter enthalten neben den eigentlichen Massnahmen Angaben zur Federführung, den beteiligten Stellen zur Umsetzung und zeigen den Realisierungshorizont auf.

Weiter geben sie Aufschluss über die Kosten (als Schätzung), wobei sie zum Teil für die Erarbeitung weiterer Grundlagen und nicht für die Realisierung der Massnahmen konzipiert sind.

### Controlling

Bewirtschaftung Richtplan Landschaft	Massnahmeblatt 0
--------------------------------------	------------------

### ökologische Aufwertung und Vernetzung

Umsetzung Teilrichtplan "ökologische Vernetzung"	Massnahmeblatt 1
--	------------------

### Gewässer

ökologische Aufwertung der Feldbäche	Massnahmeblatt 2
Gürbe	Massnahmeblatt 3
Aare	Massnahmeblatt 4

### Wald

ökologische Aufwertung der Waldränder	Massnahmeblatt 5
seltene Waldstandorte	Massnahmeblatt 6

### Förderung landwirtschaftlicher und forstwirtschaftlicher Produkte

Holznutzung und Holzverwendung	Massnahmeblatt 7
Vermarktung lokaler Produkte	Massnahmeblatt 8

### Ökologie in der Siedlung, Siedlungsentwicklung

Siedlungs-Natur	Massnahmeblatt 9
längerfristige Siedlungsgrenzen	Massnahmeblatt 10

### Information der Bevölkerung, Organisation

Information	Massnahmeblatt 11
Koordination	Massnahmeblatt 12

**Massnahmeblatt 0****Bewirtschaftung Richtplan Landschaft**

<p><b>Kurzbeschreibung</b></p> <p>Der Richtplan formuliert Inhalte und setzt Schwerpunkte für die Landschaftsentwicklung der nächsten 10 - 15 Jahre. Er befasst sich nicht mit dem Schutz von bestehenden Landschaftsteilen und objekten. Er ist behördenverbindlich. Es ist der erste Richtplan Landschaft, den die Gemeinde Belp erarbeitet.</p>	
<p><b>Massnahmen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach der Genehmigung durch den Gemeinderat 2006 existiert eine erste aktuelle Version. Der Gemeinderat sorgt auf Antrag der Planungs- und Umweltkommission periodisch für eine Nachführung des Richtplanes Landschaft.</li> <li>- Es wird notwendig sein, diesen Richtplan durch die Aufnahme neuer Vorhaben und das Ausscheiden von erledigten Aufgaben laufend anzupassen.</li> </ul>
<p><b>Federführung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planungs- und Umweltkommission</li> </ul>
<p><b>Beteiligte Stellen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- weitere Stellen Gemeinde</li> </ul>
<p><b>Umsetzung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Planungs- und Umweltkommission stellt die Bewirtschaftung des Richtplanes Landschaft sicher und übernimmt die Controlling-Funktion</li> </ul>
<p><b>Realisierung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- periodisch alle 2 Jahre</li> </ul>
<p><b>Kosten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- im Rahmen Verwaltungskosten / laufendes Budget</li> </ul>
<p><b>Kostenträger</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinde</li> </ul>
<p><b>Stand</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 23. November 2006</li> </ul>

**Massnahmeblatt 1      Umsetzung Teilrichtplan "ökologische Vernetzung"**

<p><b>Kurzbeschreibung</b></p> <p>Die Gemeinde Belp hat den im Rahmen der regionalen Vernetzungsplanung Gürbetal erarbeiteten kommunalen Teilrichtplan "ökologische Vernetzung" im September 2004 genehmigt. Der Teilrichtplan ist das wichtige Instrument zur ökologischen Landschaftsentwicklung, zur Sicherung und Verbesserung des ökologischen Ausgleichs auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche.</p>	
<p><b>Massnahmen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung und Vollzug des Teilrichtplanes "ökologische Vernetzung" gemäss Festlegungen im Plan und gemäss Wirkungs- und Umsetzungszielen pro Landschaftseinheit im Bericht</li> <li>- Belp hat sich für die Umsetzung organisatorisch der Trägerschaft des Planungsvereins Gürbetal angeschlossen</li> <li>- innerhalb der Gemeinde muss die Zuständigkeit auf Gemeindeebene innerhalb der Trägerschaft "Region Gürbetal" geklärt und bestimmt werden</li> <li>- Motivation auf Gemeindeebene der Bewirtschafter und Bewirtschafterinnen zum Mitmachen</li> </ul>
<p><b>Federführung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Departement Planung und Umwelt</li> </ul>
<p><b>Beteiligte Stellen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- noch zu bestimmender Ausschuss der PUK</li> <li>- Planungs- und Umweltkommission</li> <li>- Ackerbaustellenleiter</li> <li>- Trägerschaft des Planungsvereins der Region Gürbetal</li> </ul>
<p><b>Umsetzung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- im Rahmen des Programms der Trägerschaft des Planungsvereins Gürbetal</li> </ul>
<p><b>Realisierung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Daueraufgabe</li> </ul>
<p><b>Kosten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fr. 2000.- pro Jahr</li> </ul>
<p><b>Kostenträger</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinde</li> <li>- Planungsverein Gürbetal</li> </ul>
<p><b>Stand</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 23. November 2006</li> </ul>

## Massnahmeblatt 2 *ökologische Aufwertung der Feldbäche*

<p>Kurzbeschreibung</p> <p>Wertvolle Bachläufe sind gekennzeichnet durch variierenden Uferverlauf, ein Bachbett mit Tief- und Flachwasserzonen sowie vielfältigem Uferbewuchs. Der dazu notwendige Gewässerraum wird im Baureglement sichergestellt.</p> <p>Gewässerökologische Aufwertungen sollen v.a. dort vorgenommen werden, wo es die Verhältnisse zulassen</p>	
<p>Massnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In unterschiedlicher Priorität sollen die im Richtplan Landschaft bezeichneten Feldbäche ökologisch aufgewertet bzw. ausgedolt werden.</li> <li>- <i>A) ökologische Aufwertung der offenen Gewässer</i> Gewässerraum und Gerinne werden naturnah gestaltet und soweit wie möglich der Eigendynamik der Gewässer überlassen. Die Ufervegetation besteht im Talrandbereich aus Hecken und Bäumen, in der Talebene vermehrt aus Sumpfpflanzen, Hochstauden und Niederhecken.  <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Priorität:</i> bestehende Projekte zur ökologischen Aufwertung und Bauarbeiten oder sonstige Erdarbeiten im Bereich eines offenen Bachabschnittes.</li> <li>2. <i>Priorität:</i> Bachabschnitte, für welche der gewässerökologische Gewinn besonders hoch sowie die technischen Voraussetzungen und die Kosten verhältnismässig sind.</li> </ol> </li> <li>- <i>B) Ausdolung der Gewässer</i> Eingedolte Gewässer werden ausgedolt und analog den Vorgaben für die ökologische Aufwertung gestaltet.  <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Priorität:</i> bestehende Projekte zu Offenlegung und Bauarbeiten oder sonstige Erdarbeiten im Bereich eines eingedolten Bachabschnittes.</li> <li>2. <i>Priorität:</i> Bachabschnitte, für welche der gewässerökologische Gewinn besonders hoch sowie die technischen Voraussetzungen und die Kosten verhältnismässig sind.</li> </ol> </li> </ul>
<p>Federführung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abteilung Bau</li> </ul>
<p>Beteiligte Stellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Baukommission</li> <li>- kantonales Tiefbauamt, Oberingenieurkreis II</li> </ul>
<p>Umsetzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eigenständige Projekte analog Prioritäten und inhaltlichen Vorgaben ausarbeiten</li> </ul>
<p>Realisierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1. Priorität: bis 2015 / 2. Priorität: später</li> </ul>
<p>Kosten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fr. 10'000.- für Kosten-/Nutzenanalyse</li> </ul>
<p>Kostenträger</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinde/Kanton</li> </ul>
<p>Stand</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 23. November 2006</li> </ul>

**Massnahmeblatt 3**      **Gürbe**

<p><b>Kurzbeschreibung</b></p> <p>Für die Gürbe und Müsche besteht ein genehmigter Gewässerrichtplan (GR). Unter anderem enthält er Inhalte und Projektideen zur Gewässeraufwertung. Im Richtplan Landschaft sollen die Vorgaben zur ökologischen Strukturverbesserung übernommen werden. Der Raum für eine funktionsfähige Uferzone wird im Baureglement gesichert.</p> <p>Das geplante Hochwasserschutzprojekt im Selhofenzopfe sieht im Mündungsgebiet der Gürbe bereits ökologische Aufwertungen der Uferbereiche vor.</p>	
<p><b>Massnahmen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinde Belp bringt aktiv ökologische Anliegen an die zuständigen Stellen (Wasserbauverband, Kanton) ein.</li> <li>- <i>Gürbeabschnitt Nord und Süd</i> Im Rahmen der Unterhaltsarbeiten sind mittels gezielter Bestockungen die Lebensräume Uferzone zu optimieren. Die Böschung sollte sehr vielfältig bestockt sein. Für Vögel und Gewässerorganismen sollen überhängende Sträucher und Bäume (bis ins Wasser) toleriert und Totholz fixiert werden.</li> <li>- <i>zusätzlich im Gürbeabschnitt Süd</i> <i>Projektidee aus dem Gürberichtplan:</i> Das Gerinne soll auf einem grösseren Abschnitt aufgeweitet werden. Dabei soll die Landfläche zwischen Gürbe und BLS-Linie genutzt werden. Auf einem kurzen Abschnitt ist eine Gesamtbreite von 60 - 150 m anzustreben ("Chabis"-Form). Sie soll neben einem vielfältig strukturierten, kurvigen Gürbegerinne und einer reichen Uferzone auch Raum bieten für kleinere Begleitlebensräume und eine kleine Bach-Au.</li> </ul>
<p><b>Federführung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterhalt: Wasserbauverband Untere Gürbe und Müsche</li> <li>- Projektidee: kantonales Tiefbauamt, Oberingenieurkreis II</li> </ul>
<p><b>Beteiligte Stellen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abteilung Bau / weitere Stellen Kanton</li> </ul>
<p><b>Umsetzung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Gürbeabschnitt Nord und Süd:</i> im Rahmen der Arbeiten für den Gewässerunterhalt</li> <li>- <i>Gürbeabschnitt Süd:</i> Eigenständiges Projekt idealerweise im Zusammenhang mit Projekten für den Hochwasserschutz.</li> </ul>
<p><b>Realisierung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterhalt: Daueraufgabe</li> <li>- Gürbeabschnitt Süd: bei Gelegenheit</li> </ul>
<p><b>Kosten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterhalt: für Gemeinde in bisherigem Umfang</li> </ul>
<p><b>Kostenträger</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinde</li> <li>- Wasserbauverband Untere Gürbe und Müsche</li> <li>- Kanton/Bund</li> </ul>
<p><b>Stand</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 23. November 2006</li> </ul>

**Massnahmeblatt 4      Aare**

<p><b>Kurzbeschreibung</b></p> <p>Die Aarelandschaft ist eine aussergewöhnliche Naturlandschaft und für Belp ein wichtiges Naherholungsgebiet. Verschiedene Planungen und Konzepte existieren in diesem Gebiet, welche die Interessen der Gemeinde Belp im Hinblick auf Naherholung, Landwirtschaft und Hochwasser- und Naturschutz unterschiedlich wahrnehmen. Längerfristig müssen die existierenden Interessenskonflikte aus Sicht der Gemeinde zwischen Natur- und Hochwasserschutz, Naherholung und Landwirtschaft partnerschaftlich und gleichwertig gelöst werden können.</p>	
<p><b>Massnahmen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufarbeiten des jetzigen Standes aller im Aare- raum laufenden und anstehenden Planungen</li> <li>- Zuständigkeiten der Gemeinde in diesen Planun- gen klären</li> <li>- Definieren der Anliegen und der Vorschläge für die Entflechtung der unterschiedlichen Interesse aus Sicht der Gemeinde</li> </ul>
<p><b>Federführung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abteilung Bau</li> </ul>
<p><b>Beteiligte Stellen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Baukommission</li> <li>- Planungs- und Umweltkommission</li> <li>- kantonales Tiefbauamt, Oberingenieurkreis II</li> <li>- Waldabteilung 5</li> <li>- VRB</li> </ul>
<p><b>Umsetzung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildung einer Gruppe aller am Aareraum Interes- sierten -&gt; gemeinsame Strategie entwickeln im Hinblick auf die nächsten Planungen</li> </ul>
<p><b>Realisierung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bis 2008</li> </ul>
<p><b>Kosten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- im Rahmen Verwaltungskosten / laufendes Budget</li> </ul>
<p><b>Kostenträger</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinde</li> </ul>
<p><b>Stand</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 23. November 2006</li> </ul>

**Massnahmeblatt 5      Aufwertung Waldränder**

<p><b>Kurzbeschreibung</b></p> <p>Waldränder sind ökologisch wertvolle Übergangsbereiche. Die ökologische Bedeutung ist umso grösser, je breiter und gestufter die Übergangszonen sind. Wertvolle Waldränder bestehen aus einem artenreichen, ungedüngten Krautsaum, einem Strauchgürtel mit blüten- und dornenreichen Sträuchern sowie den etwas zurückgesetzten Waldbaumarten.</p> <p>Im Teilrichtplan "ökologische Vernetzung" - im Massnahmengebiet "Waldrandpuffer" - werden Vorgaben zur ökologischen Aufwertung zum Waldvorland, das auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN) liegt, gemacht. Abgestimmt auf dieses Massnahmengebiet sollen die Waldränder an derselben Stelle waldseitig aufgewertet werden.</p>	
<p><b>Massnahmen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- An den im Richtplan Landschaft bezeichneten Waldrändern sollen im Rahmen der forstlichen Nutzung gezielt Randbäume gefällt werden um einen harmonischen Übergang zwischen Bäumen, Sträuchern, Krautstreifen und Kulturland zu erreichen.</li> <li>- Wo notwendig sollen Pflanzungen mit standortgerechten Straucharten - v.a. Dornensträucher wie Schwarz- und Weissdorn, Heckenrosen - vorgenommen werden.</li> </ul>
<p><b>Federführung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Departement Planung und Umwelt</li> </ul>
<p><b>Beteiligte Stellen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planungs- und Umweltkommission</li> <li>- Waldbesitzer und Waldbesitzerinnen</li> <li>- Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer</li> <li>- Bewirtschaftende des Vorlandes</li> <li>- Burgergemeinde Belp</li> <li>- kantonale Waldabteilung 5 Bern-Gantrisch</li> </ul>
<p><b>Umsetzung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Departement Planung und Umwelt erarbeitet ein Vorgehenskonzept für die bezeichneten Waldränder in enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Stellen.</li> </ul>
<p><b>Realisierung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bis 2010</li> </ul>
<p><b>Kosten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fr. 5'000.-</li> </ul>
<p><b>Kostenträger</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinde</li> <li>- Private</li> </ul>
<p><b>Stand</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 23. November 2006</li> </ul>

**Massnahmeblatt 6      seltene Waldstandorte**

<p><b>Kurzbeschreibung</b></p> <p>Seltene Waldstandorte sind Waldflächen mit einem auf Grund des Standortes oder auf Grund der Bewirtschaftung von den allgemein verbreiteten Waldtypen abweichenden, besonderen Pflanzen- und/oder Tierbestand. Sie sollen so bewirtschaftet werden, dass die Besonderheiten erhalten und gefördert werden. Zurzeit existiert in der Gemeinde Belp eine im "Wald-Naturschutzinventar (WNI) des Kantons Bern" bezeichnete Fläche, welche diese Bedingungen erfüllt.</p>	
<p><b>Massnahmen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- für den im Richtplan Landschaft bezeichneten seltenen Waldstandort sind folgende Ziele und Massnahmen im WNI formuliert, welche bei der Bewirtschaftung zu beachten sind <ul style="list-style-type: none"> <li>- Laubwald extensiv bewirtschaften mit viel- Alt- und Totholz</li> <li>- Eiben, alte Föhren und alte Laubbäume stehen lassen</li> <li>- Mehlbeere, Spitzahorn, Bergulme begünstigen</li> </ul> </li> <li>- in den nächsten Jahren können über den in Arbeit befindlichen neuen regionalen Waldplan, der in Belp die "Längenberg-Gebiete" umfasst, weitere "seltene Waldstandorte" dazukommen</li> <li>- diese neuen Gebiete sollen gemäss den vorgeschlagenen Zielen und Massnahmen aus dem regionalen Waldplan bewirtschaftet werden</li> </ul>
<p><b>Federführung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Departement Planung und Umwelt</li> </ul>
<p><b>Beteiligte Stellen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planungs- und Umweltkommission</li> <li>- beteiligte WaldbesitzerInnen</li> <li>- kantonale Waldabteilung 5: Bern-Gantrisch</li> </ul>
<p><b>Umsetzung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Gemeinde stellt in enger Zusammenarbeit mit den forstlichen Organen, die optimale Pflege und Entwicklung der seltenen Waldstandorte sicher.</li> </ul>
<p><b>Realisierung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Daueraufgabe</li> </ul>
<p><b>Kosten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- im Rahmen Verwaltungskosten / laufendes Budget</li> </ul>
<p><b>Kostenträger</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinde</li> <li>- Kanton</li> <li>- Private</li> </ul>
<p><b>Stand</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 23. November 2006</li> </ul>

**Massnahmeblatt 7      Holznutzung und Holzverwertung**

<p><b>Kurzbeschreibung</b></p> <p>Der durch das Brennholz gedeckte Anteil des Wärmebedarfes soll in Belp mit lokalem Holz erhöht werden. Besonders das in den als Nieder- und Mittelwald bewirtschafteten Flächen im Auengebiet geschlagene Holz eignet sich besonders zur Verwendung in Holzschnitzelfeuerungen.</p> <p>Punktuell, flächige Holzschläge im Auengebiete liegen auch im ökologischen Interesse. Durch bessere Lichtverhältnisse, werden seltene, lichtliebende Waldpflanzen gefördert.</p>	
<p><b>Massnahmen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeiten zur besseren In-Wertsetzung von Holz aus der Region für die Region abklären.</li> </ul>
<p><b>Federführung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Departement Planung und Umwelt</li> </ul>
<p><b>Beteiligte Stellen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planungs- und Umweltkommission</li> <li>- Nachbargemeinden</li> <li>- kantonale Waldabteilung 5 Bern-Gantrisch</li> <li>- Regionen VRB und Gürbetal</li> <li>- Projektleitung "Wald Landschaft Gantrisch" WLG</li> <li>- HolzlieferantInnen- und AbnehmerInnen</li> </ul>
<p><b>Umsetzung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinde organisiert Workshop mit allen Beteiligten zur Ist-Situation und zur Abklärung von weiteren Möglichkeiten und Bedürfnissen. Alle weiteren Schritte richten sich nach dem Ergebnis dieses Workshops.</li> </ul>
<p><b>Realisierung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Workshop bis 2008</li> </ul>
<p><b>Kosten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fr. 4'000.-</li> </ul>
<p><b>Kostenträger</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinde</li> <li>- Regionen VRB und Gürbetal</li> <li>- Projektleitung "Wald Landschaft Gantrisch" WLG</li> </ul>
<p><b>Stand</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 23. November 2006</li> </ul>

**Massnahmeblatt 8      Vermarktung lokaler Produkte**

<p><b>Kurzbeschreibung</b></p> <p>In der Gemeinde Belp gibt es viele potenzielle AbnehmerInnen von landwirtschaftlichen Qualitäts-Produkten. Mit dem Wochenmarkt besteht bereits eine Plattform zum Absatz von lokalen Produkten. Die unmittelbare Nähe von ProduzentInnen und KonsumentInnen ist aber eine Chance zur optimalen Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten an Ort und Stelle.</p>	
<p><b>Massnahmen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeiten zur Optimierung für den Absatz von lokalen Produkten abklären.</li> <li>Stichworte dazu: Vermarktungskanäle, Verkaufsorte, Menge, Qualität, Preisgestaltung, Angebot und Nachfrage.</li> </ul>
<p><b>Federführung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Departement Planung und Umwelt</li> </ul>
<p><b>Beteiligte Stellen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planungs- und Umweltkommission</li> <li>- Nachbargemeinden</li> <li>- Regionen VRB und Gürbetal</li> <li>- Projektleitung "Wald Landschaft Gantrisch" WLG</li> <li>- ProduzentInnen/KonsumentInnen</li> </ul>
<p><b>Umsetzung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinde organisiert Workshop mit allen Beteiligten zur Ist-Situation und zur Abklärung von weiteren Möglichkeiten und Bedürfnissen. Alle weiteren Schritte richten sich nach dem Ergebnis dieses Workshops.</li> </ul>
<p><b>Realisierung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Workshop bis 2008</li> </ul>
<p><b>Kosten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fr. 4'000.-</li> </ul>
<p><b>Kostenträger</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinde</li> <li>- Regionen VRB und Gürbetal</li> <li>- Projektleitung "Wald Landschaft Gantrisch" WLG</li> </ul>
<p><b>Stand</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 23. November 2006</li> </ul>

**Massnahmeblatt 9      Siedlungs-Natur**

<p><b>Kurzbeschreibung</b>                  Belp ist auch heute eine durchgrünte Gemeinde, der Versiegelungsgrad des Bodens ist weitgehend kein Problem. Unterschiedlich ist aber die ökologische Qualität der öffentlichen und privaten Grünflächen.                  Nicht nur auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen soll eine Ökologisierung stattfinden, auch im Siedlungsgebiet bieten sich Möglichkeiten zu einem bewussteren und schonenderen Umgang mit der Natur.</p>	
<p><b>Massnahmen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Richtlinien erarbeiten für naturnahe Umgebungsgestaltungen im öffentlichen/privaten Raum</li> <li>- Weiterbildung des Gemeindepersonals (Werkhof/Hauswarte etc.)</li> <li>- Aktionen planen und durchführen zur Sensibilisierung der Bevölkerung für Natur im privaten Raum</li> </ul>
<p><b>Federführung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Departement Planung und Umwelt</li> </ul>
<p><b>Beteiligte Stellen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planungs- und Umweltkommission</li> <li>- Abteilung Bau / Werkhof</li> <li>- Arbeitsgruppe "Agenda 21"</li> <li>- Naturorganisationen</li> </ul>
<p><b>Umsetzung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Gemeinde erarbeitet eine Richtlinie für den öffentlichen/privaten Raum und sorgt für die Umsetzung</li> <li>- Kurse für Gemeindepersonal</li> <li>- jährliche Aktionen für und mit der Bevölkerung/SchülerInnen</li> </ul>
<p><b>Realisierung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Richtlinie: bis 2010</li> <li>- Kurse: Daueraufgabe</li> <li>- Aktionen: Daueraufgabe</li> </ul>
<p><b>Kosten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Richtlinie: Fr. 15'000.-</li> <li>- Kurse: interne Weiterbildung</li> <li>- Aktionen: Fr. 4'000.- pro Jahr</li> </ul>
<p><b>Kostenträger</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinde</li> <li>- Sponsoren</li> <li>- Naturorganisationen</li> </ul>
<p><b>Stand</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 23. November 2006</li> </ul>

**Massnahmeblatt 10      längerfristige Siedlungsränder**

<p><b>Kurzbeschreibung</b></p> <p>Aus Sicht der Landschaft (Sicherung wichtiger Landschaftsräume und grossräumiger Ökokoridore) ist es wichtig, eine weitere Zersiedelung in der Gemeinde Belp zu vermeiden.</p> <p>Mit den im Richtplan Landschaft bezeichneten, längerfristigen Siedlungsgrenzen können in Abstimmung mit einer zentrumsnahen Siedlungsentwicklung und umweltgerechten Verkehrserschliessung die noch vorhandenen wichtigen Landschaftsräume offen gehalten werden.</p>	
<p><b>Massnahmen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die im Richtplan Landschaft bezeichneten längerfristigen Siedlungsgrenzen sind bei der Siedlungsentwicklung als feste Grenzen zu berücksichtigen</li> </ul>
<p><b>Federführung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Departement Planung und Umwelt</li> </ul>
<p><b>Beteiligte Stellen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planungs- und Umweltkommission</li> </ul>
<p><b>Umsetzung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- laufend bei Einzonungsgesuchen</li> </ul>
<p><b>Realisierung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Daueraufgabe</li> </ul>
<p><b>Kosten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- im Rahmen Verwaltungskosten / laufendes Budget</li> </ul>
<p><b>Kostenträger</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinde</li> </ul>
<p><b>Stand</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 23. November 2006</li> </ul>

**Massnahmeblatt 11      Information**

<p><b>Kurzbeschreibung</b></p> <p>Damit die Umsetzungsarbeiten aus dem Richtplan Landschaft von der Bevölkerung mitgetragen werden, und damit auch Sponsoren gefunden werden können, müssen die ökologischen Leistungen und Projekte bekannt sein.</p>	
<p><b>Massnahmen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit periodischen Artikeln und projektbezogener PR-Arbeit sind die Umsetzungsarbeiten zu kommunizieren.</li> <li>- Jährlich wird eine Exkursion zu einem Thema aus dem Bereich Natur/Landschaft/Landwirtschaft angeboten</li> <li>- weitere Ideenmöglichkeiten in der Bevölkerung suchen</li> </ul>
<p><b>Federführung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abteilung Präsidiales</li> </ul>
<p><b>Beteiligte Stellen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planungs- und Umweltkommission</li> <li>- Naturorganisationen</li> </ul>
<p><b>Umsetzung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planungs- und Umweltkommission erstellt im Rahmen des jährlichen Arbeitsprogramms ein Informationskonzept</li> </ul>
<p><b>Realisierung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Daueraufgabe</li> </ul>
<p><b>Kosten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- im Rahmen Verwaltungskosten / laufendes Budget</li> </ul>
<p><b>Kostenträger</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinde</li> <li>- Sponsoren.</li> <li>- Naturorganisationen</li> </ul>
<p><b>Stand</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 23. November 2006</li> </ul>

**Massnahmeblatt 12 Koordination**

<p><b>Kurzbeschreibung</b></p> <p>In einer Gemeinde sind verschiedene Stellen (Gewässerunterhalt, Forstwesen, Gemeinwerk, Strassenunterhalt, landwirtschaftliche Direktzahlungen etc.) im Bereich Natur/Landschaft/Ökologie tätig.</p> <p>Eine gute Koordination unter den verschiedenen Stellen ermöglicht optimale Abstimmungen auf die Ziele der Landschaftsplanung.</p>	
<p><b>Massnahmen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die im Bereich Natur/Landschaft/Ökologie tätigen Stellen sollen ihre Schnittstellen und Aufgabenbereiche überprüfen um die Ziele der Landschaftsplanung optimal in ihren Tätigkeitsgebieten aufeinander abstimmen zu können.</li> </ul>
<p><b>Federführung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abteilung Präsidiales</li> </ul>
<p><b>Beteiligte Stellen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Departement Planung und Umwelt</li> <li>- Abteilung Bau</li> <li>- Energie Belp</li> <li>- fallweise weitere Stellen (Sport, Freizeit etc.)</li> </ul>
<p><b>Umsetzung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- jährlich 2 - 3 Koordinationssitzungen</li> </ul>
<p><b>Realisierung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Daueraufgabe</li> </ul>
<p><b>Kosten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- im Rahmen Verwaltungskosten / laufendes Budget</li> </ul>
<p><b>Kostenträger</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinde</li> </ul>
<p><b>Stand</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 23. November 2006</li> </ul>

## 6. Genehmigungsvermerke

---

Mitwirkungsverfahren 01.09.05 – 31.10.05

Vorprüfung 29.03.06

---

BESCHLOSSEN DURCH DEN GEMEINDERAT AM 07.09/23.11.2006

NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDE

Der Präsident

Der Gemeindeschreiber

.....  
Rudolf Neuenschwander

.....  
Markus Röstli

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt

Belp, den 23. November 2006

Der Gemeindeschreiber

.....  
Markus Röstli

---

GENEHMIGT DURCH

AMT FÜR GEMEINDEN UND RAUMORDNUNG DES KANTONS BERN AM